

Festgruß an die Jubelstadt.

Schmücke dich mit Eichenlaubgewinden,
Und roter Rosen flechte viel hinein,
Und laß den Mund in lauten Liedern künden
Was dir mit Jubel füllt die Seele dein.

In Worten frei gieb deines Herzens Wonne,
Die dir das Aug' mit Freudenthränen füllt,
Daß jeder weiß, was dir des Himmels Sonne
Für einen Tag der Ehren hat enthüllt.

Ein halb Jahrhundert führt sie heut' zu Ende,
Seitdem das Rautenbanner dich umweht.
Ein hehrer Tag! O falte fromm die Hände
Und sprich in Andacht still ein Dankgebet.

Gedenk der Friedensjahre goldner Kette,
Vom Glanz des Wettinscepters mild verklärt,
Seit im erlauchten Kreis der Sachsenstädte
Dir freundlich eine Heimstatt ward gewährt.

O freue dich der hohen Ehrenstelle,
Frohlockend jauchze deine Huldigung,
Und in des festes froher Jubelwelle
Trink dir die Seele voll Begeisterung.

Komm, folge mir, ich zeige dir die Pfade,
Bis zu der Dinge fernem Hintergrund,
Und in dem Born der alten Zeiten bade
Zu neuer Liebe dir das Herz gesund.

Wie deine Berge fest, sei deine Treue,
Wie deine Edeltannen — immergrün,
Und feierlich den alten Schwur erneue:
„Hie allzeit treu dem Königshaus Wettin!“

G. Taute.